

AG BFN-Fachtagung, 25. April 2024

Judith Engleder, Anna Dibiasi, Martin Unger

---

## Welchen Einfluss hat das soziale Umfeld auf die Studienintention von Studienberechtigten in Österreich?

Gibt es Unterschiede nach sozialer Herkunft?



# Übergang Schule – Hochschule

---

## Steigende Bildungsbeteiligung in Sekundarstufe II & tertiärer Bildung

- Reifeprüfungsquote (AT) 2019/20: 50%  
→ Verdopplung seit Mitte der 80er-Jahre (25%) (Statistik Austria 2022)
- Hochschulzugangsquote (AT) 2018/19: 46% (Unger et al. 2020)  
→ Verfünffachung seit Anfang der 70er-Jahre (9%) (Zaussinger et al. 2016)

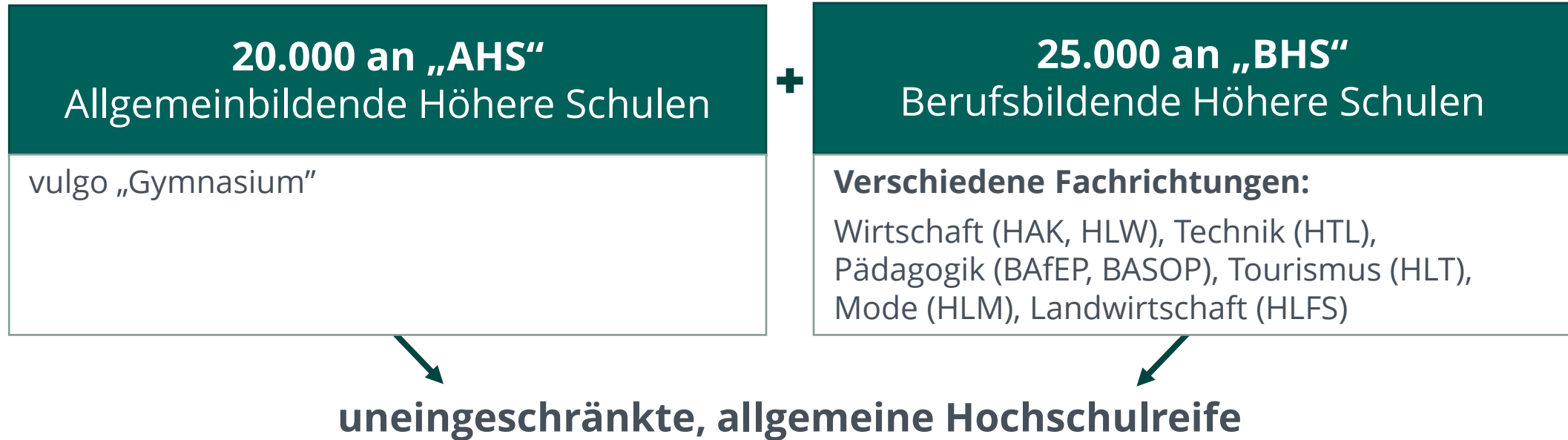
## ...zugleich bestehen weiterhin soziale Ungleichheiten

in Österreich u.a. nach sozialer Herkunft (vor allem Elternbildung), Geschlecht, regionaler Herkunft, Migrationshintergrund (Unger et al. 2020, Dibiasi et al. 2022)

## Fokus auf Übergang Schule-Hochschule bedeutet auch:

- viele Bildungsentscheidungen bereits davor getroffen, inkl. Ungleichheiten
- Studienberechtigte sind eine bereits selektierte Personengruppe

2019/20 gut **45.000 Absolvent:innen einer SEK II („Matura“)**



...aber **unterschiedliche Übertrittsquoten in ein Studium** ( $\leq 2$  Jahren):

83%

41% bis 56%

# Warum unterschiedliche Bildungsentscheidungen?

---

Theoretische Erklärungsansätze

## **Boudon** (z.B. Boudon 1974)

- Primäre Effekte: Herkunftseffekte der Leistung
- Sekundäre Effekte: Entscheidungsunterschiede, abseits von Leistung

## **Bourdieu** (z.B. Bourdieu & Passeron 1971)

- Unterschiedliche Ausstattung mit kulturellem Kapital
- Ausbildung eines soziodemografisch determinierten „Habitus“

- **Wert-Erwartungsperspektive:** Abwägen von Kosten und Nutzen bei unterschiedlichen Erfolgserwartung (Eriksson & Jonsson 1996) bzw. Motivation (Eccles 1983)
- **Familiärer Statuserhalt:** Status der Eltern halten (Breen & Goldthorpe 1997)
- **Aufstiegsmotiv** z.B. bei Migrant:innen (Immigrant Bargain und Immigrant Paradox nach Feliciano & Lanuza 2017)
- **Ablenkungshypothese** bestimmter sozialer Gruppen vom Studium durch andere nicht-tertiäre Ausbildungen (Hillmert & Jacob 2002)
- **Wisconsin-Modell:** Besondere Bedeutung des sozialen Umfelds und deren Aspirationen/Erwartungen (Stocké 2013)
- **Institutionelle Zugänge:** Institutionen strukturieren die Bildungswege von Individuen (z.B. institutionelle Diskriminierung nach Gomolla & Radtke 2009, soziale Urteilsbildung anhand von Stereotypen nach Gawronski & Creighton 2013, institutionelle Stratifikation nach Allmendinger 1989)

# Welchen Einfluss hat das soziale Umfeld?

---

Übergang Schule - Hochschule



***Welchen Einfluss hat das soziale Umfeld auf die Studienintention von Schüler:innen in Österreich, die kurz vor dem Abschluss der Sekundarstufe II stehen?***

***Wie unterscheidet sich der Einfluss nach der Bildung der Eltern?***

## Soziales Umfeld:

- Unterstützung oder auch Beeinflussung von sozialen Bezugsgruppen (Familie, Peergruppe, Lehrkräfte) im Entscheidungsprozess
- Akademische Vorbilder im näheren sozialen Umfeld
- Studienpläne der Peers

Studierende Personen bzw. **Personen mit Studienabschluss im sozialen Umfeld** erhöhen die Wahrscheinlichkeit einer Studienintention

- Kein oder nur geringer Effekt bei Schüler:innen aus akademischem Elternhaushalt (Bezugsgruppen abseits der Eltern)

**Hoher Anteil an Peers mit Studienplänen** erhöht Studienintention

- Besonders großer Effekt bei Schüler:innen aus nicht-akademischen Elternhaushalt

Wenn sich Schüler:innen bei der Entscheidung pro/kontra Studium durch **Familie beeinflusst** fühlen, erhöht sich Wahrscheinlichkeit einer Studienintention

- Besonders großer Effekt bei Schüler:innen aus akadem. Elternhaushalt

## Daten

- Maturierendenbefragung 2022  
(Maturierende = Schüler:innen der Abschlussklasse der Sekundarstufe II in AT)
- Online-Erhebung
- Erhebungszeitpunkt: Frühjahr 2022
- N=7.622 → ca. 18% der Kohorte

## Methode

- Deskriptiver Überblick
- Binäre logistische Regressionsanalyse
  - Gesamtmodell
  - 2 Modelle für Teilgruppen (Maturierende mit Eltern mit vs. ohne Studium)  
→ Vergleich der Average Marginal Effects (AME)

# Deskriptiver Überblick

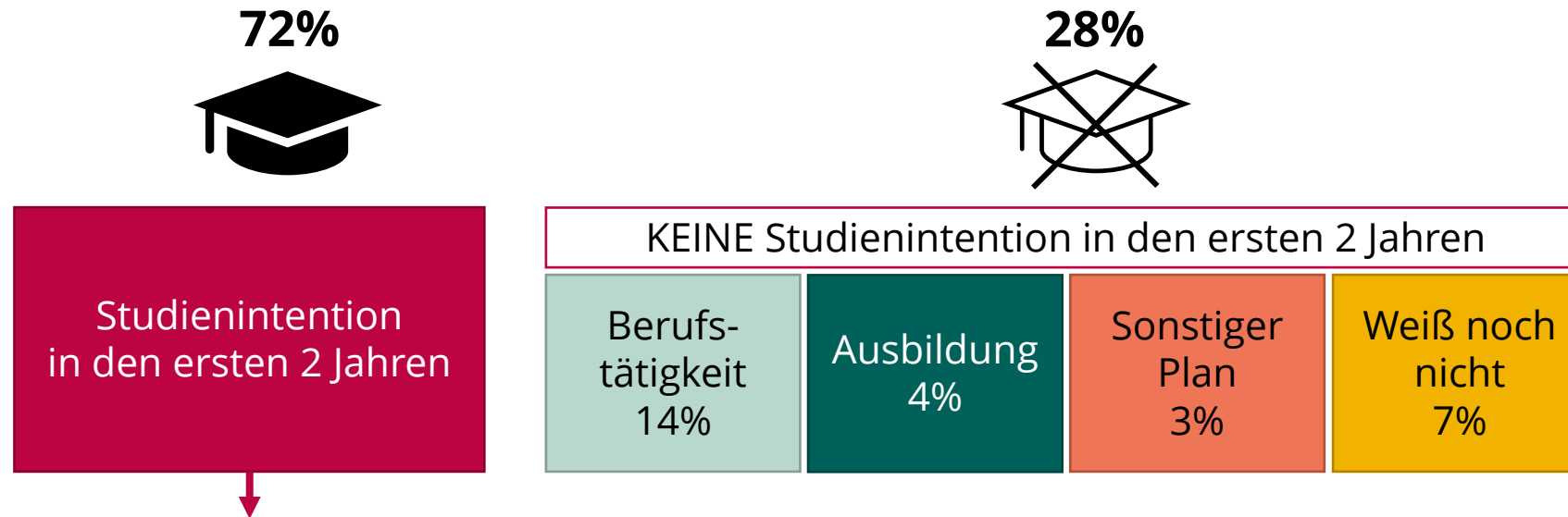
---

# Zusammensetzung der Maturierenden 2021/22

	AHS	BHS						Gesamt	
		HTL (Technik)	HAK (Wirtschaft)	HLW (Wirtschaft)	HLT (Tourism.)	HLFS (Landw.)	HLM (Mode)		BAfEP (Pädag.)
<b>Verteilung der Schulformen</b> (Zeilen%)									
	48%	20%	13%	11%	2,6%	1,5%	0,9%	4%	100%
<b>Geschlecht</b> (Spalten%)									
w	60%	20%	59%	<b>87%</b>	69%	50%	<b>97%</b>	<b>94%</b>	<b>56%</b>
m	40%	<b>80%</b>	41%	13%	31%	50%	3%	6%	<b>44%</b>
<b>Bildung der Eltern</b> (Spalten%)									
Studium	<b>53%</b>	28%	19%	24%	29%	19%	29%	18%	<b>39%</b>
Kein Studium	47%	72%	<b>81%</b>	76%	71%	<b>81%</b>	71%	<b>82%</b>	<b>61%</b>
<b>Primäre Alltagssprache</b> (Spalten%)									
Deutsch	80%	85%	68%	<b>90%</b>	<b>92%</b>	<b>99%</b>	84%	<b>93%</b>	<b>82%</b>
Andere Sprache	20%	15%	<b>32%</b>	10%	8%	1%	16%	7%	<b>18%</b>

Verteilung & Geschlecht aus Schulstatistik, daher Verteilung der Schüler:innen im Vormaturajahr 2020/21.  
Quelle: Schulstatistik (Statistik Austria) – Berechnungen IHS; Maturierendenbefragung 2022.

# Pläne nach der Matura



- AHS viel häufiger als BHS
- Frauen häufiger als Männer
- Tendenziell häufiger, je höher die Elternbildung → Eltern mit Studium: 88% vs. ohne Studium: 70%
- Häufiger wenn Migrationshintergrund (insbes. wenn Alltagssprache Deutsch)
- Regionale Unterschiede

Sonstiger Plan: z.B. Freiwilligendienst, Gap Year, Aufbau einer Selbständigkeit, Leistungssport, künstlerische Tätigkeit.  
Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

# Regressionsmodelle

---

Multivariate Analyse

## Abhängige Variable:

1	Studienintention Ein Studium ist innerhalb von 2 Jahren nach der Matura geplant
0	Keine Studienintention Es ist kein Studium innerhalb von 2 Jahren nach der Matura geplant (exkl. weiß noch nicht)

## Average Marginal Effects (AME):

Um wie viele %-Punkte verändert sich die durchschnittliche Wahrscheinlichkeit für das interessierende Ereignis (hier: für Studienintention), wenn die erklärende Variable um eine Einheit verändert/erhöht wird und alle anderen Variablen konstant gehalten werden.



# Einflussfaktoren auf die Studienintention (AME)

M1 M2

<b>Personen mit Studium</b> (Ref.: nicht genannt)	Eltern	<b>0,08**</b>	0,02
	Geschwister	0,02	0,00
	Andere Verwandte	<b>0,04**</b>	<b>0,02*</b>
	Freund:innen	0,01	0,00
<b>Bei Entscheidungsfindung unterstützt</b> (Ref.: nicht genannt)	Familie	<b>-0,04*</b>	<b>-0,04**</b>
	Andere Verwandte	0,00	-0,01
	Freund:innen	<b>0,04**</b>	<b>0,03*</b>
	Lehrkräfte	0,03*	0,02
<b>Beeinflussung Familie</b> (Ref.: (gar) nicht)	...bei Entscheidung für/gegen ein Studium: (sehr) stark	<b>0,18**</b>	<b>0,14**</b>
<b>Gleichaltrige mit Studienplänen</b> (Ref.: weniger als die Hälfte)	Klassenkamerad:innen: (fast) alle	<b>0,16**</b>	0,01
	Freund:innen außerhalb der Klasse: (fast) alle	<b>0,17**</b>	<b>0,10**</b>
<b>Geschlecht</b> (Ref: Männer)	Frauen		<b>0,06**</b>
<b>Migration</b> (Ref: kein MH)	Migrationshintergrund, Alltagssprache Deutsch		<b>0,08**</b>
	Migrationshintergrund, andere Alltagssprache		0,05
<b>Wohnort</b> (Ref: ländliche Region)	Intermediäre Region		<b>0,04**</b>
	Städtische Region		<b>0,04**</b>
<b>Schulform SEK I</b> (Ref: AHS)	Nicht AHS		<b>-0,04**</b>
<b>Schulform SEK II</b> (Ref: AHS)	HAK (Wirtschaft)		<b>-0,16**</b>
	HTL (Technik)		<b>-0,22**</b>
	HLW (Wirtschaft)		<b>-0,15**</b>
	BAfEP (Elementarpädagogik)		<b>-0,26**</b>
	HLT (Tourismus)		<b>-0,16**</b>
	HLM (Mode)		<b>-0,21**</b>
	HLFS (Landwirtschaft)		<b>-0,32**</b>
<b>Noten</b> (Ref: (nicht) genügend)	Deutsch: (sehr) gut		0,00
	Mathematik: (sehr) gut		<b>0,06**</b>
	Englisch: (sehr) gut		0,03
<b>Erfolgserwartung</b> (Ref: (sehr) niedrig)	(Sehr) hohe Erfolgserwartung in einem Studium		<b>0,37**</b>

Pseudo-R<sup>2</sup>  
M1: 0,18  
M2: 0,33

N = 5.920

\*\* p < 0,01  
\* p < 0,05

Quelle: Maturierenden-  
befragung 2022.

# Einflussfaktoren auf die Studienintention (AME)

Eltern...

		mit Studium		ohne Studium	
		M1	M2	M3	M4
<b>Personen mit Studium</b> (Ref.: nicht genannt)	Geschwister	0,01	0,00	0,02	0,00
	Andere Verwandte	0,00	-0,01	<b>0,06**</b>	<b>0,05**</b>
	Freund:innen	0,00	0,01	-0,01	0,00
<b>Bei Entscheidungsfindung unterstützt</b> (Ref.: nicht genannt)	Familie	0,03	0,01	<b>-0,08**</b>	<b>-0,08**</b>
	Andere Verwandte	0,02	-0,01	-0,01	-0,02
	Freund:innen	0,01	0,01	<b>0,06**</b>	<b>0,04*</b>
	Lehrkräfte	0,01	0,02	<b>0,04*</b>	0,03
<b>Beeinflussung Familie</b> (Ref.: (gar) nicht)	...für/gegen Studium: (sehr) stark	<b>0,16**</b>	<b>0,12**</b>	<b>0,19**</b>	<b>0,15**</b>
<b>Gleichaltrige mit Studienplänen</b> (Ref.: weniger als die Hälfte)	Klassenkamerad:innen: (fast) alle	<b>0,10**</b>	0,00	<b>0,19**</b>	0,02
	Freund:innen außerhalb der Klasse: (fast) alle	<b>0,14**</b>	<b>0,09**</b>	<b>0,20**</b>	<b>0,12**</b>
<b>Geschlecht</b> (Ref: Männer)	Frauen		<b>0,04*</b>		<b>0,06**</b>
<b>Migration</b> (Ref: kein MH)	Migrationshintergrund, Alltagssprache Deutsch		0,02		<b>0,11**</b>
	Migrationshintergrund, andere Alltagssprache		0,00		<b>0,08**</b>
<b>Wohnort</b> (Ref: ländliche Region)	Intermediäre Region		0,00		<b>0,08**</b>
	Städtische Region		0,00		<b>0,06**</b>
<b>Schulform SEK I</b> (Ref: AHS)	Nicht AHS		-0,03		<b>-0,04*</b>
<b>Schulform SEK II</b> (Ref: AHS)	HAK (Wirtschaft)		<b>-0,10**</b>		<b>-0,20**</b>
	HTL (Technik)		<b>-0,15**</b>		<b>-0,27**</b>
	HLW (Wirtschaft)		<b>-0,09**</b>		<b>-0,18**</b>
	BAfEP (Elementarpädagogik)		<b>-0,19**</b>		<b>-0,31**</b>
	HLT (Tourismus)		<b>-0,15*</b>		<b>-0,17**</b>
	HLM (Mode)		<b>-0,20*</b>		<b>-0,22**</b>
<b>Noten</b> (Ref: (nicht) genügend)	Deutsch: (sehr) gut		0,01		-0,01
	Mathematik: (sehr) gut		0,04		<b>0,07**</b>
	Englisch: (sehr) gut		0,03		0,03
<b>Erfolgserwart.</b> (Ref: (sehr) niedrig)	(Sehr) hohe Erfolgserwartung in einem Studium		<b>0,29**</b>		<b>0,41**</b>

Pseudo-R<sup>2</sup>  
M1: 0,20  
M2: 0,35  
N= 2.218

M3: 0,13  
M4: 0,29  
N= 3.702

\*\* p < 0,01  
\* p < 0,05

Quelle:  
Maturierenden-  
befragung 2022.

Unterschiedliche Einflussfaktoren aus dem sozialen Umfeld auf die Studienintention je nachdem, ob Eltern studiert haben oder nicht.

## **Signifikante Einflüsse aus dem sozialen Umfeld bei beiden Gruppen:**

- ↑ Studienintention:
  - > Beeinflussung durch Familie bei Entscheidung pro/kontra Studium
  - > hoher Anteil an Freund:innen außerhalb der Klasse mit Studienplänen

## **Zusätzlich nur bei Maturierenden aus nicht-akadem. Elternhaushalt:**

- ↑ Studienintention:
  - > andere Verwandte, die studieren/studiert haben
  - > Freund:innen, die bei Überlegungen zur Entscheidungsfindung unterstützt haben
- ↓ Studienintention:
  - > Familie, die bei Überlegungen unterstützt hat

## **Größte Einflussfaktoren** auf die Studienintention sind jedoch:

- Subjektive Erfolgserwartung in potenziellem Studium
- Schulform SEK II
  - D.h. Entscheidung in AT bereits wesentlich durch frühere Bildungsübergänge geprägt
  - Soziale Selektion bereits in SEK II
  - ... aber auch unter Kontrolle soziodem. Merkmale und Noten zeigt sich signifikanter Effekt  
→ unterschiedliche Opportunitätsstrukturen (Arbeitsmarkt, Studienangebot etc.)

## **Maturierende aus nicht-akademischem Elternhaushalt:**

- deutlich mehr signifikante Einflussfaktoren  
...sowohl beim sozialen Umfeld als auch bei den Kontrollvariablen (u.a. Mathe-Note, Migrationshintergrund, Urbanisierungsgrad des Wohnorts)
- zusätzlich stärkere Effekte (v.a. Schulform SEK II und Erfolgserwartung)

**Soziales Umfeld** hat bei beiden Gruppen Einfluss auf die Studienintention (Beeinflussung durch Eltern, Anteil Peers mit Studienplänen) – wenn auch nicht so stark wie Erfolgserwartung im Studium und Schulform der SEK II.

...aber bei Maturierenden aus nicht-akadem. Elternhaushalt **mehr bzw. in stärkerem Ausmaß** (z.B. akadem. Vorbilder aus der Verwandtschaft). Zusätzlich zeigt sich ein **negativer Einflussfaktor** (Unterstützung der Eltern).

Mehr signifikante Einflussfaktoren und stärkere Effekte bei Maturierenden aus nicht-akadem. Elternhaushalt nicht nur beim sozialen Umfeld, sondern auch bei soziodemografischen Merkmalen, Schulperformanz und Selbstwirksamkeitserwartung.

### **Weiterer Forschungsbedarf** z.B. zu zugrundeliegenden Wirkmechanismen:

- Warum negativer Effekt durch Unterstützung von Familie bei Entscheidungsfindung?
  - Selektive Informationen? Oder einfach breitere Informationen?
  - Weitere Differenzierung nach Elternbildung bzw. Berufsstatus erforderlich?
- Beeinflussung durch Familie scheint in Richtung Studienaufnahme zu gehen  
→ dennoch wäre Präzisierung dieses Einflusses notwendig
- Worauf basiert hohe/niedrige Erfolgswartung in potenziellem Studium?  
Inwiefern ist Erfolgserwartung durch das soziale Umfeld geprägt?
- ...

# Literatur

---

- Allmendinger, J. (1989): Educational Systems and Labor Market Outcomes. *European Sociological Review* 5 (3): 231-50.
- Boudon, R. (1974): Education, opportunity, and social inequality. *Changing prospects in Western society*. New York: Wiley.
- Bourdieu, P., Passeron, J.C. (1971): Die Illusion der Chancengleichheit. *Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs*. Stuttgart: Ernst Klett.
- Breen, R., Goldthorpe, J. H. (1997): Explaining Educational Differentials: Towards a Formal Rational Action Theory. *Rationality and Society* 9(3), 275-305.
- Dibiasi, Anna; Engleder, Judith; Fenz, Kathrin; Valentin, Chiara (2022): Maturierendenbefragung 2022. Informationssituation sowie Bildungs- und Berufswahl von Maturierenden in Österreich. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). Wien.
- Eccles, J. S., Adler, T. F., Futterman, R., Goff, S. B., Kaczala, C. M., Meece, J. L. et al. (1983). Expectancies, values, and academic behaviors. In J. T. Spence (Hrsg.), *Achievement and achievement motives. Psycholog. and sociolog. Approaches*, 75-146. San Francisco: Freeman.
- Erikson, R., Jonsson, J. O. (1996): Explaining class inequality in education: The Swedish test case. In R. Erikson & J. O. Jonsson (Hrsg.), *Can Education Be Equalized?* (S. 1–63). Boulder: Westview Press.
- Feliciano, C. and Lanuza, Y.R. (2017): An immigrant paradox? Contextual attainment and intergenerational educational mobility. *American Sociological Review* 82(1): 211-241.



Gawronski, B., Creighton, L. A. (2013): Dual Process Theories. Oxford University Press.

Gomolla, M., Radtke F.-O (2009): Institutionelle Diskriminierung: die Herstellung eth-nischer Differenz in der Schule. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hillmert, S., Jacob, M. (2002): Soziale Ungleichheit beim Hochschulzugang: Wen führt das System der Berufsausbildung zu Universität, wen nicht ... und warum? Überlegungen aus einer humankapitaltheoretischen Perspektive, Band 10. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

Statistik Austria (2022): Bildung in Zahlen 2020/21 – Schlüsselindikatoren und Analysen. Wien.

Stocké, V. (2013): Bildungsaspirationen, soziale Netzwerke und Rationalität. In: Becker, R., Schulze; A. (Hrsg.): Bildungskontexte. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 269-98.

Unger, M.; Binder, D.; Dibiasi, A.; Engleder, J.; Schubert, N.; Terzieva, B.; Thaler, B.; Zaussinger, S.; Zucha, V. (2020): Studierenden-Sozialerhebung 2019 – Kernbericht. IHS-Forschungsbericht, Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). Wien.

Zaussinger, S.; Unger, M.; Thaler, B.; Dibiasi, A.; Grabher, A.; Terzieva, B.; Litofcenko, J.; Binder, D.; Brenner, J.; Stjepanovic, S.; Mathä, P.; Kulhanek, A. (2016): Studierenden-Sozialerhebung 2015. Bericht zur sozialen Lage der Studierenden. Band 1: Hochschulzugang und StudienanfängerInnen. IHS-Forschungsbericht, Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BMWF). Wien

25. April 2024

Judith Engleder, Anna Dibiasi, Martin Unger

---

## Danke für die Aufmerksamkeit!



Bericht zur österr. Maturierendenbefragung 2022 (AT)

<https://irihs.ihs.ac.at/id/eprint/6478>